

HDM - Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen

Handreichung zur Erstellung Ihres akademischen Portfolios

Zum Aufbauzertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ gehört, unabhängig von der Wahl eines Fokus, der Besuch einer Portfoliowerkstatt sowie das Verfassen eines Lehrportfolios oder eines akademischen Portfolios:

Aufbauzertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ 80 AE			
A) Lehrentwicklung im Fokus	B) Fokus Wiss. Weiterbildung	C) Fokus Digitalisierung	Wahl eines Fokus
<ul style="list-style-type: none"> Lehrentwicklungsprojekt mit Coaching (40 AE) 			Obligato- risch
<ul style="list-style-type: none"> Portfoliowerkstatt und Lehrportfolio/Akademisches Portfolio (14 AE) 			
<ul style="list-style-type: none"> freie Wahl zum Projekt passender Angebote (26 AE) 	<ul style="list-style-type: none"> Angebote zur wissenschaftlichen Weiterbildung (16 AE) freie Wahl zum Projekt passender Angebote (10 AE) 	<ul style="list-style-type: none"> Angebote zu Digitalisierung (16 AE) freie Wahl zum Projekt passender Angebote (10 AE) 	Einstiegs-/ Ausstiegs- reflexion

Für den Erwerb des Zertifikats mit dem Schwerpunkt „Lehrentwicklung im Fokus“ oder „Fokus Digitalisierung“ verfassen Sie ein *Lehrportfolio*. Wenn Sie nicht in der Lehre im engeren Sinne tätig sind, d.h. keine Lehrveranstaltungen durchführen, sondern vorwiegend im Bereich der Lehrorganisation arbeiten (z.B. Studiengangkoordinatoren und -koordinatorinnen), können Sie alternativ ein *akademisches Portfolio* einreichen.

Für den Schwerpunkt „Fokus Wissenschaftliche Weiterbildung“ haben Sie die Wahl, ob Sie ein *Lehrportfolio* oder *akademisches Portfolio* entwickeln. Allerdings muss der Gegenstand Ihres Portfolios dabei in jedem Fall in den Bereich der *wissenschaftlichen Weiterbildung* gehören.

Unterscheidung von Lehrportfolio und akademischem Portfolio

Lehrportfolio

Ziel der Arbeit am Lehrportfolio ist die Weiterentwicklung Ihrer eigenen Lehrkompetenz durch die systematische Dokumentation und Reflexion Ihrer Lehrerfahrungen und -leistungen sowie Ihrer hochschuldidaktischen Kenntnisse und Qualifikationen. Sie können ein Lehrportfolio dabei entweder zur Außendarstellung nutzen (z.B. als Bewerbungslehrportfolio oder als Instrument, um Ihren Studierenden einen transparenten Einblick in Ihr Lehrverständnis zu ermöglichen) oder zur persönlichen Reflexion und Dokumentation Ihrer Weiterentwicklung.

Akademisches Portfolio

Beim Verfassen eines akademischen Portfolios geht es um die Weiterentwicklung Ihres akademischen Profils auf Basis einer systematischen Dokumentation und Reflexion Ihrer Erfahrungen, Leistungen und Kompetenzen in Lehre, (auf Lehrkontexte bezogener) Forschung und akademischer Selbstverwaltung bzw. zentraler lehrbezogener Aufgaben. Hierzu gehört auch die Reflexion Ihrer Rolle im System Hochschule und die Auseinandersetzung mit Ihren Erfahrungen und Kenntnissen bei Lehrentwicklungs- und Veränderungsprozessen.

HDM - Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen

Für den Erwerb des HDM-Zertifikats liegt der Fokus Ihres akademischen Portfolios auf dem Bereich Lehre (Organisation von Lehre und/oder Lehrentwicklung).

Hinweise zur Erstellung und Einreichung von Portfolios beim HDM

Unterstützung beim Schreiben Ihres Portfolios

Um Sie beim Verfassen Ihres Lehrportfolios oder akademischen Portfolios zu unterstützen, bietet das HDM einmal pro Halbjahr eine Schreibwerkstatt an. Aktuelle Termine finden Sie unter: www.hd-mittelhessen.de

Zertifizierung

Damit wir Ihr Portfolio für das Zertifikat anerkennen können, reichen Sie Ihr Portfolio bei der HDM-Ansprechpartnerin Ihrer Hochschule ein. Bitte geben Sie dabei unbedingt an, ob es sich um

- a) ein Lehrportfolio zur Außendarstellung (z.B. „Bewerbungslehrportfolio“) oder ein Lehrportfolio als Instrument zur Selbstreflexion oder
- b) ein akademisches Portfolio

handelt.

Für die Zertifizierung ist es erforderlich, dass die im Leitfaden (siehe Anhang) genannten Aspekte bzw. Gliederungspunkte in Ihrem Portfolio vollständig behandelt werden. Eingereichte Portfolios sollten, ohne die dazu gehörenden Anhänge, nicht mehr als zehn Seiten umfassen.

Feedback zum Portfolio

Gern geben wir Ihnen ein Feedback zu Ihrem Portfolio, sofern Sie dies wünschen und dies bei der Einreichung entsprechend artikulieren. Wir bemühen uns darum, dass Sie nach Möglichkeit innerhalb von ca. 6 Wochen eine Rückmeldung von den Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartnern Ihrer Hochschule oder von der Referentin bzw. dem Referenten der Portfoliowerkstatt erhalten.

HDM - Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen

Anhang: Leitfaden zur Erstellung Ihres akademischen Portfolios

Akademisches Portfolio	4
Aufbau und Inhalte des akademischen Portfolios	5
1. Biographische Kurzvorstellung und Tätigkeitsbereiche	6
2. Aktuelle Perspektive auf die eigene Rolle im System Hochschule und das aktuelle Tätigkeitsfeld im Kontext von Lehrentwicklung	6
3. Organisationale Lehrentwicklungsprozesse (Rahmenbedingungen, Gelingensbedingungen und Schwierigkeiten, Methoden, Instrumente)	7
4. Evaluation und Qualitätssicherung	8
5. Engagement für Lehr- und Lernprozesse sowie die Organisation von Lehre	8
6. Weiterentwicklungsperspektiven	8
7. Anhang: Belege	9
Quellen	10

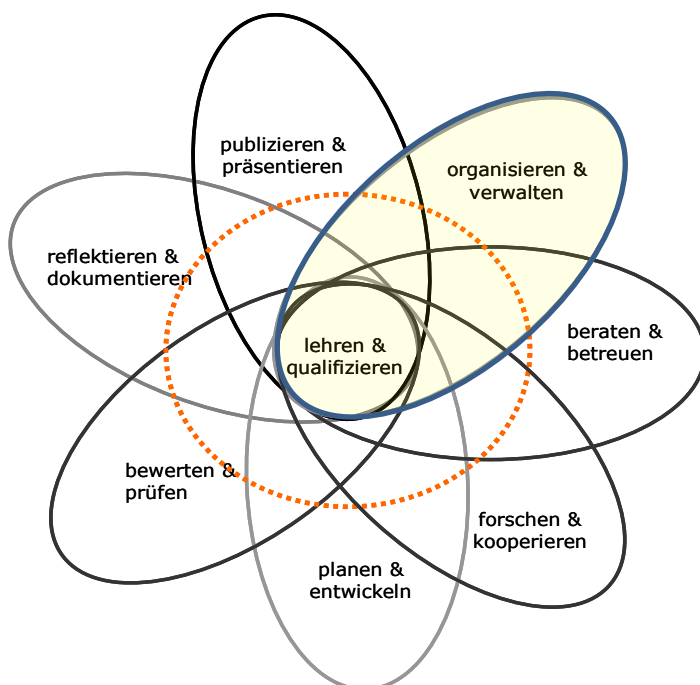
HDM - Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen

Akademisches Portfolio

Beim Verfassen eines akademischen Portfolios geht es um die Weiterentwicklung Ihres auf Lehre und Lehrentwicklung bezogenen akademischen Profils. Basis hierfür ist eine systematische Dokumentation und Reflexion Ihrer Erfahrungen, Leistungen und Kompetenzen in Lehre, Forschung und akademischer Selbstverwaltung. Hierzu gehört auch die Reflexion Ihrer Rolle im System Hochschule und die Auseinandersetzung mit Ihren Erfahrungen und Kenntnissen bei Lehrentwicklungs- und Veränderungsprozessen. **Für den Erwerb des HDM-Zertifikats liegt der Fokus Ihres akademischen Portfolios auf dem Bereich Lehre (Organisation von Lehre und/oder Lehrentwicklung).**

In Frage kommen insbesondere Personen, die Aufgaben im Bereich der Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre auf zentraler und dezentraler Ebene, der Studiengangkoordination oder der Studiengangentwicklung wahrnehmen. Auch Personen, die sich mit Prüfungen im Hochschulkontext befassen, oder Personen, die den Einsatz von Medien in der Lehre (technisch oder konzeptionell) begleiten, sind Zielgruppe für das akademische Portfolio.

Für Ihr akademisches Portfolio liegt der Ausgangspunkt für die Reflexion und Dokumentation Ihrer Tätigkeit in der Hochschule im Schnittpunkt zwischen „Lehren/Qualifizieren – Organisieren/Verwalten“. Grundsätzlich können bzw. sollten auch die anderen Aufgabenfelder in die Darstellung Ihrer Tätigkeit einbezogen und die entsprechenden Bezüge jeweils verdeutlicht werden, da alle miteinander vernetzt sind (siehe Abbildung unten).



(Abbildung entnommen (und leicht verändert) aus: Auferkorte-Michaelis/Ladwig/Wirth 2007)

Das Gewicht, das Sie den einzelnen Aufgabenfeldern zuweisen, kann sich dabei je nach Ihren aktuellen Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkten unterscheiden. Als Studiengangskoordinatorin/-koordinator oder als

HDM - Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen

Studiengangsentwicklerin/-entwickler (in der wissenschaftlichen Weiterbildung oder im grundständigen Bereich) haben Sie andere Aufgaben und stehen vor anderen Herausforderungen als eine Lehrende/ein Lehrender in einem Modul dieses Studiengangs. Auch Ihre Rolle ist – wenn Sie mit der organisationalen Weiterentwicklung oder Organisation von Lehre befasst sind – anders als die einer/eines Lehrenden.

Aufbau und Inhalte des akademischen Portfolios

Im akademischen Portfolio sollen Sie mit Ihren fachwissenschaftlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich der Organisation und der organisationalen (Weiter-) Entwicklung von Lehre im System Hochschule sichtbar werden. Sie stellen Ihre Aufgaben in der Lehrorganisation und Lehrentwicklung dar, setzen sich mit der Umsetzung Ihrer Ziele auseinander und reflektieren Ihre eigene Rolle in diesen Prozessen. In einem akademischen Portfolio reflektieren und dokumentieren Sie also auch Aspekte der eigenen beruflichen Biographie. Bezugspunkt hierbei kann, je nach Tätigkeitsprofil, auch abweichend vom eigenen Fach und der eigenen Fachkultur die auf die jeweilige Tätigkeit bezogene Fachwissenschaft und Fachkultur sein.

Die Inhalte und die gewählten Darstellungsweisen im akademischen Portfolio hängen von Ihren individuellen beruflichen Kontexten und Erfahrungen ab. Beim Verfassen eines akademischen Portfolios kann Ihnen folgende Gliederung als Orientierung dienen – alternative Gliederungsvarianten sind aber durchaus möglich:

Mögliche Gliederung
1. Biographische Kurzvorstellung und Tätigkeitsbereiche
2. Aktuelle Perspektive auf die eigene Rolle im System Hochschule und auf das Verständnis von Lehrentwicklungen
3. Organisationale Lehrentwicklungsprozesse (Rahmenbedingungen, Gelingensbedingungen und Schwierigkeiten, Methoden, Instrumente)
4. Evaluation und Qualitätssicherung
5. Engagement für Lehr- und Lernprozesse sowie die Organisation von Lehre
6. Weiterentwicklungsperspektiven
7. Anhang: Belege

Je nachdem welche Funktion das akademische Portfolio erfüllen soll, werden die Inhalte entsprechend ausgewählt und dargestellt. Für die vorgeschlagenen Inhalte bedeutet dies exemplarisch:

Selbstreflexion zur Professionalisierung der eigenen beruflichen Praxis	Außendarstellung zur Darstellung der eigenen beruflichen Professionalität
Einen selbstkritischen Blick auf die Stärken und Schwächen der eigenen Tätigkeit im Bereich der organisationalen Lehrentwicklung richten Methoden und Instrumente, die für die Gestaltung organisationaler Lehrentwicklungsprozesse relevant sind, überdenken, Interaktionen mit Stakeholdern reflektieren	Best-Practice-Darstellung von Lehrentwicklungsprozessen, fachliche Positionen herausstellen Aktuelle Perspektive auf die eigene Rolle und Aufgaben im System Hochschule herausarbeiten und darstellen Lehrentwicklungsprozesse als Veränderungsprozesse beschreiben

HDM - Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen

Lehrentwicklungsprozesse als Veränderungsprozesse verstehen und vor diesem Hintergrund die eigenen Erfahrungen kritisch reflektieren

Erfolge und Schwierigkeiten bzw. Gelingensbedingungen und Stolpersteine für organisationale Lehrentwicklungsprozesse reflektieren

Engagement für Lehrentwicklung reflektieren

Persönliche Weiterentwicklungsperspektiven er-
kunden

Methoden und Instrumente benennen, die für die Gestaltung organisationaler Lehrentwicklungsprozesse relevant sind

Erfolge und Schwierigkeiten bzw. Gelingensbedingungen und Stolpersteine für organisationale Lehrentwicklungsprozesse herausarbeiten und beschreiben

Engagement für Lehre und die Organisation von Lehre aufzeigen, Erfolge nachweisen

Nachfolgend werden die einzelnen Gliederungspunkte inhaltlich näher ausgeführt. Die Leitfragen dienen der Orientierung bei der Auswahl der Inhalte. Eine sorgsame Auswahl der Themen ist hier gegenüber einer vollständigen oder zu umfangreichen Bearbeitung zu bevorzugen. Themen, die speziell nur den Fokus Wissenschaftliche Weiterbildung betreffen, sind grau abgesetzt.

1. Biographische Kurzvorstellung und Tätigkeitsbereiche

In diesem einleitenden Abschnitt geht es um eine Darstellung Ihres wissenschaftlichen Werdegangs und Ihrer aktuellen Position sowie um eine Übersicht Ihrer Aufgaben, insbesondere im Bereich der organisationalen Lehrentwicklung/Organisation von Lehre (in der wissenschaftlichen Weiterbildung oder im grundständigen Bereich).

- ✓ Welche (unterschiedlichen) Erfahrungen haben Sie im System Hochschule bereits gemacht? Welche Aufgabenfelder haben Sie bedient und welche Positionen eingenommen?
- ✓ Was gehört(e) schwerpunktmäßig zu Ihren Aufgaben?
- ✓ Was motiviert Sie, sich im Bereich der Lehrentwicklung/Organisation von Lehre zu engagieren?

2. Aktuelle Perspektive auf die eigene Rolle im System Hochschule und das aktuelle Tätigkeitsfeld im Kontext von Lehrentwicklung

In dieser Passage formulieren Sie Ihre Perspektive auf Ihre Rolle in der Organisation und organisationalen Weiterentwicklung von Lehre.

- ✓ Wie verstehen Sie Ihre eigene Rolle?
- ✓ Was kennzeichnet Ihre persönliche Haltung bzw. Ihren Zugang zur Lehre/Lehrentwicklung?
- ✓ Was ist Ihnen besonders wichtig, insbesondere im Hinblick auf den Kontext Lehre und die Organisation von Lehre?
- ✓ Was sind Ihre besonderen Stärken in diesem Bereich? Was gelingt Ihnen gut?
- ✓ Wo sehen Sie besondere Herausforderungen für sich?

Für den Schwerpunkt wissenschaftliche Weiterbildung:

- ✓ Was ist Ihnen besonders wichtig im Hinblick auf Ihr Engagement in der wissenschaftlichen Weiterbildung

HDM - Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen

Darüber hinaus stellen Sie in diesem Abschnitt den Gegenstand Ihrer Tätigkeit dar.

Leitfragen können – je nach Tätigkeitsfeld – beispielsweise sein:

- ✓ In welchem Tätigkeitsbereich bewegen Sie sich aktuell und was bedeutet dieses Tätigkeitsfeld für Sie (Lehrentwicklung, Qualitätssicherung von Lehre, Studiengangskoordination, Studienberatung, Beratung zu Studiengangentwicklung, Hochschuldidaktik)?
- ✓ Welche Rolle spielen Veränderungsprozesse in Ihrem Tätigkeitsfeld?
- ✓ Welche Methoden zur Analyse oder Gestaltung des Prozesses nutzen Sie ggf. aus dem Bereich des Change Managements?

3. Organisationale Lehrentwicklungsprozesse (Rahmenbedingungen, Gelingensbedingungen und Schwierigkeiten, Methoden, Instrumente)

Ausgehend von Ihren Erfahrungen mit organisationalen Lehrentwicklungsprozessen stellen Sie dar, wie Sie bei der Initiierung, Begleitung, Gestaltung und/oder Evaluierung von Lehrentwicklungsprozessen vorgehen und was mögliche Gründe/Erklärungsansätze dafür sind, dass etwas gut oder auch weniger gut funktioniert hat. Dabei setzen Sie sich mit den besonderen Bedingungen im System Hochschule auseinander und reflektieren Ihre Erfahrungen bezüglich der Gelingensbedingungen und Herausforderungen für Lehrentwicklungsprozesse (für die wissenschaftliche Weiterbildung: Entwicklungsprozesse in der wissenschaftlichen Weiterbildung). Darüber hinaus sollte in diesem Abschnitt auch beschrieben werden, welche Methoden und Instrumente Sie in organisationalen Lehrentwicklungsprozessen eingesetzt haben und wie Sie die Kommunikation mit unterschiedlichen Interessengruppen gestaltet haben. Auf dieser Basis ist abschließend eine sorgfältige Auseinandersetzung damit vorzunehmen und darzustellen, welche Kompetenzen (und ggf. Qualifizierungen) aus Ihrer Sicht für eine adäquate Gestaltung und Implementierung von organisationalen Lehrentwicklungs-/Veränderungsprozessen notwendig sind.

Folgende Leitfragen können Ihnen dabei zur Orientierung dienen:

- ✓ Welche organisatorischen, rechtlichen und sozialen Faktoren spielen bei Lehrentwicklungsprozessen im System Hochschule eine Rolle?
- ✓ Wie haben Sie die Kooperation mit den verschiedenen beteiligten Personen und Gruppen gestaltet? Was war Ihnen dabei wichtig?
- ✓ Welche Methoden (Kommunikations- und Beratungsmethoden, Managementmethoden etc.) haben Sie in diesem Prozess genutzt? Was hat gut funktioniert, was weniger gut? Warum?
- ✓ Was sind Ihrer Erfahrung nach Gelingensbedingungen und Herausforderungen in Lehrentwicklungsprozessen?
- ✓ Welche Kompetenzen (z.B. System- und Organisationskompetenz, Fachkompetenz, Kommunikationskompetenz) sind aus Ihrer Sicht erforderlich, um Lehrentwicklungsprozesse angemessen zu initiieren, zu begleiten, zu gestalten, zu evaluieren?

Für den Fokus wissenschaftliche Weiterbildung:

- ✓ Welche Erfahrungen haben Sie bei der Implementierung der Lehrentwicklungen gemacht? Welche Kompetenzen sind aus Ihrer Sicht bei der Implementierung der wissenschaftlichen Weiterbildung notwendig?

HDM - Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen

In diesem Abschnitt können Sie auch Ihre Stärken, besondere Erfolge oder auch Schwierigkeiten, Probleme und Lösungsversuche reflektieren und dokumentieren.

4. Evaluation und Qualitätssicherung

Es geht in diesem Teil des Portfolios darum, wie Sie selbst Rückmeldungen zu Ihrem Handeln einholen und wie Sie mit diesen Rückmeldungen umgehen.

Die Leitfragen lauten:

- ✓ Wie und durch wen wurden Rückmeldungen eingeholt? (Auftraggeber, Zeitpunkt(e), Formate, Beteiligte/Perspektiven)
- ✓ Welche Kernaussagen zu Ihrem Handeln lassen sich aus den Rückmeldungen ziehen?
- ✓ Woran erkennen Sie selbst, ob Ihr Handeln erfolgreich war?

An dieser Stelle des Portfolios werden externe Expertisen über Ihre Aktivitäten in der Lehrentwicklung und Organisation von Lehre einbezogen, d.h. es werden Bewertungen, Rückmeldungen und Evaluationen zusammenfassend protokolliert und reflektiert.

5. Engagement für Lehr- und Lernprozesse sowie die Organisation von Lehre

Sie können diesen Teil des Portfolios dafür nutzen, Ihre eigenen Anstrengungen, Maßnahmen und Konsequenzen aus Erfahrungen zur Verbesserung der Lehre und der Organisation von Lehre herauszustellen – beispielsweise um sie für Bewerbungszwecke zu dokumentieren oder um zu prüfen, inwiefern diese Aktivitäten Sie in Ihrer eigenen Kompetenzentwicklung befördert haben:

- ✓ Teilnahme an Fortbildungen
- ✓ Teilnahme an Arbeitskreisen zur Lehrentwicklung
- ✓ Mitarbeit in Gremien, Kommissionen, Fachgesellschaften, Teilnahme an Kongressen
- ✓ Veröffentlichungen und Präsentationen
- ✓ Beratung von Kolleginnen und Kollegen
- ✓ Interne und externe Kooperationen

6. Weiterentwicklungsperspektiven

Im letzten Abschnitt des akademischen Portfolios können Sie Perspektiven für Ihre persönliche Weiterentwicklung darstellen. Darüber hinaus können hier auch Ideen und Zukunftsvisionen für die Lehre/Lehrentwicklungsprozesse und die Organisation von Lehre entwickelt werden.

Folgende Leitfragen können Ihnen dabei zur Orientierung dienen:

- ✓ Welche individuellen Stärken, die Sie in die Weiterentwicklung von Lehre einbringen, möchten Sie ausbauen? Wie wollen Sie das realisieren?
- ✓ Welche Konzepte/Ideen/Visionen haben Sie für den Bereich Lehrentwicklung/Lehrorganisation?
- ✓ Welche Themen möchten Sie für sich neu erschließen, welche Kompetenzen entwickeln?
- ✓ Was sind Ihre persönlichen Zukunftspläne, wo sehen Sie sich zukünftig in der Lehre/Lehrorganisation/Lehrentwicklung?

HDM - Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen

Für den Schwerpunkt wissenschaftliche Weiterbildung:

- ✓ Welche Konzepte/Ideen/Visionen haben Sie für die Entwicklung und Implementierung der wissenschaftlichen Weiterbildung?

7. Anhang: Belege

Belege zu Aussagen im Haupttext schließen das akademische Portfolio ab.

HDM - Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen

Quellen

Auferkorte, Nicole/Metz-Göckel, Sigrid (2000): Lehrportfolios – eine Methode zur Dokumentation und Evaluation der Lehre. In: HDZ-Rundbrief, 11. Jg. Nr. 1. Dortmund.

Auferkorte-Michaelis, Nicole/Szczyrba, Birgit (2004): Das Lehrportfolio in der Reflexions- und Schreibwerkstatt. In: Berendt, Brigitte/Voss, Hans-Peter/Wildt, Johannes (Hrsg.): Neues Handbuch Hochschullehre, Berlin, Griffmarke E 2.6.

Auferkorte-Michaelis, Nicole/Ladwig, Annette/Wirth, David (2007): Anforderungsprofil: Lehrkompetenz – über die Haltung zur guten Lehre. In: Journal Hochschuldidaktik, 18. Jg., Heft 2, S. 4–6.

Auferkorte-Michaelis, Nicole/Bock, Silke (2012): Das Lehrportfolio als Karriereförderung – Ein Instrument für die Praxisreflexion und Leistungstransparenz. In: Szczyrba, Birgit/Gotzen, Susanne (Hrsg.): Das Lehrportfolio – Entwicklung, Dokumentation und Nachweis von Lehrkompetenz an Hochschulen. Bildung, Hochschule, Innovation, Münster, Band 14, S. 155–166.

Gotzen, Susanne/Linde, Frank/Szczyrba, Birgit (2012): Vom Nutzen des Lehrportfolios für die Entwicklung der ‚pädagogischen Eignung‘ von Hochschullehrenden. In: Szczyrba, Birgit/Gotzen, Susanne (Hrsg.): Das Lehrportfolio – Entwicklung, Dokumentation und Nachweis von Lehrkompetenz an Hochschulen. Bildung, Hochschule, Innovation, Münster, Band 14, S. 275–288.

Trautwein, Caroline/Merkt, Marianne (2012): Zur Lehre befähigt? Akademische Lehrkompetenz darstellen und einschätzen. In: Egger, Rudolf/Merkt, Marianne (Hrsg.): Lernwelt Universität. Entwicklung von Lehrkompetenz in der Hochschullehre. Wiesbaden, S. 83–100

von Queis, Dietrich (1993): Das Lehrportfolio als Dokumentation von Lehrleistungen - ein Beitrag zur Qualifizierung und Weiterbildung in der Hochschullehre. BMBW Bildung und Wissenschaft aktuell, 14/1993, Bonn.

von Queis, Dietrich (1994): Karriere durch Lehre – das Lehrportfolio zur Dokumentation der Lehrkompetenz. In: Handbuch Hochschullehre 10/1994, Bonn.

von Queis, Dietrich (2012): Wie das Lehrportfolio nach Deutschland kam. Ein Rückblick. In: Szczyrba, Birgit/Gotzen, Susanne (Hrsg.): Das Lehrportfolio – Entwicklung, Dokumentation und Nachweis von Lehrkompetenz an Hochschulen. Bildung – Hochschule – Innovation. Münster, Band 14, S. 17–25.

Wissenschaftsrat (2008): Empfehlungen zur Qualitätsverbesserung von Lehre und Studium. Berlin. [Verfügbar unter: <https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/8639-08.pdf>; Datum des Abrufs: 11.02.2020]